

## **NETZWERK DEMENZ IM KREIS AHRWEILER KOOPERATIONSVEREINBARUNG**

### **1. Präambel**

Demenz stellt eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar, die jeden von uns betreffen kann.

Das „Netzwerk Demenz im Kreis Ahrweiler“ engagiert sich dafür, das Bewusstsein für das Thema Demenz in der Öffentlichkeit zu stärken und klare Akzente zu setzen, um die Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Betroffenen und Angehörigen zu lenken.

Grundlagen für die gemeinsame Arbeit im „Netzwerk Demenz im Kreis Ahrweiler“ bilden das Leitbild und das Konzept für das „Netzwerk Demenz im Kreis Ahrweiler“ – siehe Anlagen 1 und 2.

### **2. Rechtliche Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit**

Der Zusammenschluss der Netzwerkmitglieder erfolgt auf der Grundlage von § 45e SGB XI. Der Zusammenschluss der beteiligten Netzwerkmitglieder erfolgt auf freiwilliger Basis.

Eine Kooperation mit bestehenden Netzwerken oder solchen, die sich neu gründen, ist jederzeit möglich. Gleiches gilt für die Aufnahme weiterer Beteiligter, insbesondere von regionalen Selbsthilfeorganisationen i. S. d. § 45d SGB XI sowie regionalen Gruppen ehrenamtlich Tätiger und bürgerschaftlich Engagierter i.S.d. §45 SGB XI.

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung verpflichten sich die einzelnen Netzwerkmitglieder, die gemeinsam verbindlich vereinbarten Ziele zu unterstützen und an einer gemeinsamen Umsetzung aktiv mitzuwirken.

Den Netzwerkmitgliedern ist bekannt, dass eine anteilige Förderung nach § 45e SGB XI nur für netzwerkbedingte Sach- und Personalkosten sowie Öffentlichkeitsarbeit beantragt und verwendet werden darf. „Doppelstrukturen“ werden innerhalb des Netzwerkes durch eine entsprechende Förderung nicht aufgebaut.

### **3. Ziele und Aufgaben des Netzwerkes**

Die unterzeichnenden Mitglieder haben sich zum „**Netzwerk Demenz im Kreis Ahrweiler**“ zusammengeschlossen, um die Versorgung und Unterstützung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen sowie anderer nahestehender Pflegepersonen zu sichern und zu verbessern. Im Fokus steht dabei das Recht des Pflegebedürftigen / des Menschen mit Demenz auf Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel, ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben so lange wie möglich zu erhalten.

Das Netzwerk besteht aus Mitgliedern unterschiedlicher Bereiche bzw. Professionen. Die fachübergreifende Zusammenarbeit dient dazu, zwischen den Netzwerkmitgliedern vereinbarte Vorgehen und verabredete Maßnahmen im Sinne der Pflegebedürftigen sowie ihrer Angehörigen und anderer nahestehender Pflegepersonen wirksam umzusetzen.

Ziel des Netzwerkes ist es u.a., eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Netzwerkes sicherzustellen, das Netzwerk auszubauen und dauerhaft zu etablieren.

Pflegebedürftige, ihre Angehörigen sowie andere nahestehende Pflegepersonen sollen wohnortnah und unbürokratisch durch Rat und Hilfeleistungen unterstützt werden. Konkrete Angebote und Aufgaben des Netzwerkes sind im „Konzept – Netzwerk Demenz im Kreis Ahrweiler“ (sh. Anhang 2) nachzulesen.

#### **4. Aufgaben und Mitwirkungsmöglichkeiten der Netzwerkmitglieder**

Neben der Unterstützung der Ziele des Netzwerkes und der aktiven Mitarbeit hat jedes Mitglied die Möglichkeit,

- an der Planung, die einem Förderantrag zugrunde liegt, hinsichtlich Inhalten, Förderung etc. mitzuwirken;
- den Förderantrag einzusehen sowie Verwendungsnachweise und weitere im Rahmen der Förderung notwendige Unterlagen;
- eigene Leistungsangebote auf der Webseite des Netzwerkes einzustellen;
- an Schulungen und Informationsveranstaltungen teilzunehmen;
- weitere Aufgaben und Möglichkeiten der Mitwirkung sind dem beiliegenden Konzept „Netzwerk Demenz im Kreis Ahrweiler“ (sh. Anhang 2) zu entnehmen.

#### **5. Netzwerkverantwortlicher / Netzwerkverantwortliche (Geschäftsführung und Vertretung des Netzwerkes)**

Das Netzwerk wird nach außen vertreten durch die Koordinationsstelle Demenz in der Kreisverwaltung. Diese führt auch die Geschäfte.

Die Koordinationsstelle Demenz in der Kreisverwaltung Ahrweiler ist insbesondere zuständig für

- die Beantragung von Fördermitteln sowie deren Verwaltung und Abrechnung;
- die Planung und Durchführung regelmäßiger Netzwerktreffen;
- administrative Aufgaben, die mit dem Betrieb des Netzwerkes verbunden sind (Aufnahme neuer Netzwerkmitglieder, Entgegennahme von Austrittserklärungen, Erstellung einer Mitgliedsurkunde etc.);
- Öffentlichkeitsarbeit und die Beantwortung von Presseanfragen;
- weitere Aufgaben sind dem Konzept „Netzwerk Demenz im Kreis Ahrweiler“ zu entnehmen (Anlage 2).

#### **6. Aufnahme neuer Netzwerkmitglieder**

Neue Netzwerkmitglieder können grundsätzlich jederzeit aufgenommen werden, wenn sie die Ziele des Netzwerkes mittragen und aktiv fördern.

Erforderlich ist eine schriftliche Antragstellung an die Koordinationsstelle Demenz in der Kreisverwaltung Ahrweiler. Diese entscheidet dann über den Antrag.

Jedes Netzwerkmitglied erhält eine Urkunde über seine Mitgliedschaft.

## **7. Ausscheiden von Netzwerkmitgliedern**

Die Kooperationsvereinbarung gilt unbefristet.

Ein Ausscheiden aus dem Netzwerk ist für die Mitglieder des Netzwerkes ohne Angabe von Gründen möglich. Dazu bedarf es einer schriftlichen Mitteilung in der Frist von 4 Wochen zum Quartalsende an die Koordinationsstelle Demenz im der Kreisverwaltung Ahrweiler.

Das Ausscheiden eines Netzwerkmitglieds berührt den Fortbestand des Netzwerkes als solches nicht.

## **8. Ausschluss von Netzwerkmitgliedern**

Ein Ausschluss eines Netzwerkmitgliedes ist dann möglich, wenn ein Netzwerkmitglied die mit dieser Kooperationsvereinbarung vereinbarten Ziele nicht mehr erfüllt und seinen Aufgaben im Rahmen des Netzwerkes nicht mehr nachkommt.

Die Entscheidung über den Ausschluss muss mehrheitlich getroffen werden.

## **9. Kosten**

Für die Unterzeichnenden der Kooperationsvereinbarung entstehen keine Kosten im Zusammenhang mit der Unterzeichnung der Mitgliedschaft.

## **10. Qualitätsmanagement**

Verantwortlich für die Durchführung des Qualitätsmanagements ist die Koordinationsstelle Demenz in der Kreisverwaltung Ahrweiler.

Aufgaben in diesem Zusammenhang sind insbesondere:

- Regelmäßige Evaluation der gemeinsam vereinbarten Ziele und Maßnahmen (z.B. von Veranstaltungen durch ein TeilnehmerInnen Feedback);
- Berichterstattung der diesbezüglichen Ergebnisse an die Netzwerkmitglieder;
- Anregungen zur Weiterentwicklung, Anpassung der Ziele und Maßnahmen etc.;
- Initiierung von Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung, Anpassung von Zielen etc.;
- Sicherstellung von Transparenz innerhalb des Netzwerkes.

Weitere Aufgaben und Maßnahmen sind dem Konzept „Netzwerk Demenz im Kreis Ahrweiler“ zu entnehmen (Anlage 2).

## **11. Datenschutz**

Die Netzwerkmitglieder stellen jeweils sicher, dass im Rahmen der Netzwerktätigkeit die gesetzlichen Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) eingehalten werden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die mit der Netzwerktätigkeit verbundene Übermittlung personenbezogener Daten, Art. 6 Abs. 1a, 7 DSGVO.

## 12. Änderung / Anpassung der Kooperationsvereinbarung

Die Kooperationsvereinbarung kann jederzeit geändert bzw. angepasst werden, wenn dies erforderlich ist und wenn 2/3 der Mitglieder einer Änderung zustimmen. Änderungen bedürfen der Schriftform.

## 13. Auflösung des Netzwerkes

Das durch die vorliegende Kooperationsvereinbarung entstandene „**Netzwerk Demenz im Kreis Ahrweiler**“ kann mit einer Frist von vier Wochen zum Ende eines Halbjahres aufgelöst werden durch einstimmigen Auflösungsbeschluss der Netzwerkmitglieder.

## 14. Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Kooperationsvereinbarung unwirksam sein, so bleibt die Vereinbarung für die verbleibenden Mitglieder wirksam.

Für den Fall der Unwirksamkeit verpflichten sich die Netzwerkmitglieder, eine Regelung zu treffen, die dem Zweck der unwirksamen Regelung weitestgehend entspricht.

**Die Kooperationsvereinbarung tritt am 23. April 2026 in Kraft.**

Ort, Datum

Institution

Unterschrift Vertreter/in

---

---



## ANHANG 1

# LEITBILD NETZWERK DEMENZ KREIS AHRWEILER

(verabschiedet am 10. September 2025)

## PRÄAMBEL

Demenz ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und geht uns alle an, denn es kann jeden betreffen. Das „Netzwerk Demenz im Kreis Ahrweiler“ setzt sich deshalb dafür ein, das Bewusstsein für das Thema Demenz in der Öffentlichkeit zu stärken und klare Akzente zu setzen, um die Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Betroffenen und Angehörigen zu lenken.

## ZIELE - DEMENZ EIN GESICHT GEBEN

Ziel ist es, dass Menschen mit Demenz im Kreis Ahrweiler so lange wie möglich am gesellschaftlichen Leben partizipieren können, das Berührungsängste schwinden und Vorurteile abgebaut werden.

Hierfür setzt sich das „Netzwerk Demenz“ mithilfe von Kampagnen, Informationsarbeit sowie dem Austausch mit Betroffenen, ihren Familien und mit allen in diesem Bereich tätigen Menschen ein.

Durch verstärkte Zusammenarbeit, u.a. der kommunalen Politik, dem Gesundheitsbereich und den Zugehörigen will das Netzwerk noch mehr Menschen erreichen und gemeinsam positive Veränderungen bewirken.

## STRUKTUR UND ARBEIT DES NETZWERKES

Das „Netzwerk Demenz“ ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Organisationen, Institutionen und ehrenamtlich tätigen Personen, die sich im Bereich Demenz engagieren, Betroffene und Zugehörige beraten und unterstützen. Das „Netzwerk Demenz“ betreibt aktive Vernetzungsarbeit und ist bestrebt, sich stetig zu erweitern, um neue Impulse zu generieren.

Das „Netzwerk Demenz“ besteht aus einer Planungsgruppe und dem Gesamtnetzwerk. Die regelmäßigen Treffen dieser beiden Gruppen dienen dem gemeinsamen konstruktiven Austausch und dazu, Themen zu identifizieren, diese in Arbeitsgruppen zu vertiefen und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Die Netzwerkmitglieder unterstützen aktiv die Ziele des Netzwerkes, unabhängig von der eigenen Herkunftsinstitution, um die gemeinsamen Themen nachhaltig zu verwirklichen. Die Mitglieder des Netzwerkes pflegen einen offenen und respektvollen Umgang miteinander.

ANHANG 2



**KONZEPT**  
**„NETZWERK DEMENZ IM KREIS AHRWEILER“**

(verabschiedet am 10. September 2025)



## 1. EINLEITUNG

Angesichts des demografischen Wandels, der zu einer älter werdenden Gesellschaft führt, wird das Thema Demenz zunehmend relevanter. Diese Entwicklung stellt eine erhebliche Herausforderung für die Betroffenen, die Angehörigen, das soziale Umfeld und nicht zuletzt die Gesellschaft dar.

Mit der steigenden Zahl von Menschen, die an verschiedenen Formen von Demenz erkranken, wird die Notwendigkeit, das Bewusstsein für diese Erkrankung zu schärfen und Unterstützungssysteme zu schaffen, immer dringlicher. Demenz darf nicht länger ein Tabuthema sein.

Angehörige spielen eine zentrale Rolle in der Pflege und Unterstützung von Menschen mit Demenz. Oft stehen sie vor großen Herausforderungen, sowohl emotional als auch rein praktisch, da sie sich um die Bedürfnisse ihrer Angehörigen kümmern müssen, während sie gleichzeitig ihre eigenen Lebenswünsche nicht komplett aus dem Blick verlieren dürfen.

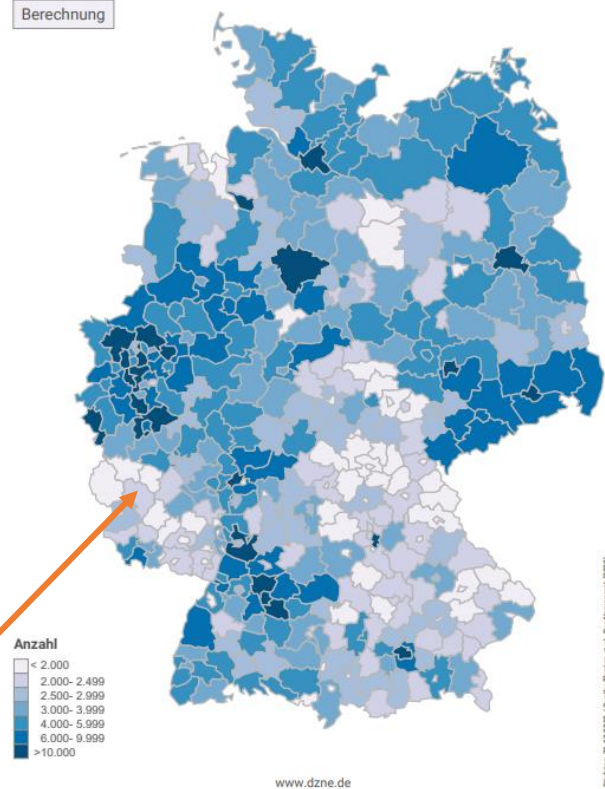
Die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Demenz ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt, der nicht vernachlässigt werden darf. Es ist entscheidend, dass Betroffene aktiv am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen können. So kann im besten Falle eine Demenz hinausgezögert werden. Durch Aufklärung und Sensibilisierung und geeignete Angebote kann die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen entscheidend verbessert werden. Es ist wichtig, ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, das Inklusion fördert und den Austausch zwischen den Betroffenen, Angehörigen und der Gesellschaft erleichtert und es den Erkrankten ermöglicht, so lange wie möglich selbstbestimmt leben zu können. Dies ist als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu betrachten.

### Menschen mit Demenz in Deutschland

Anzahl auf Kreisebene (65 Jahre und älter)



Berechnung



## 2. GENERELLE NETZWERKZIELE

---

Mit der Einrichtung eines Demenz-Netzwerkes im Kreis Ahrweiler werden unterschiedliche Ziele verfolgt.

Es gilt die Lebensqualität und die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Demenz und ihrer pflegenden Angehörigen zu verbessern.

Die Erkrankung muss in die öffentliche Wahrnehmung getragen werden, denn Demenz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es kann jeden von uns treffen.

Eines der Ziele ist es, ein niederschwelliges Unterstützungsangebot, vor allem für die Betroffenen und ihre Angehörigen zu schaffen.

Das Demenz-Netzwerk erleichtert eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Von entscheidender Bedeutung ist die Sichtbarkeit und Erreichbarkeit des Netzwerkes in allen vier Sozialräumen des Kreises. Anzustreben ist eine gesellschaftliche Diskussion über die gesetzlichen, medizinischen und pflegerischen Entwicklungen und nicht zuletzt über die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Familien.

Das Demenz-Netzwerk soll aus einer Planungsgruppe und dem Netzwerk bestehen. Die Planungsgruppe wird sich aus Vertreterinnen / Vertretern der vier Sozialräume zusammensetzen. Die Leitung obliegt der Koordinatorin „Demenz“ der Kreisverwaltung.

## ZIELE IM EINZELNEN

---

### **Aufbau und Sicherung einer Versorgungsstruktur**

- Bestandsaufnahme
- transparente Darstellung der regionalen Versorgungsstrukturen, u.a. über eine interaktive Landkarte
- Identifizieren von Versorgungsdefiziten und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen

### **Übergeordnete Ziele**

- Qualität der Pflege verbessern
- Schulung von Fachkräften und Ehrenamtlichen
- Forschung und Innovation
- Erstellung eines Leitbildes

### **Finanzielle Ausstattung**

- Beantragung Gelder nach §45C Absatz 9 SGB XI

### **Geplante Aktivitäten**

- Informationsabende und Schulungsangebote zu verschiedenen Aspekten von Demenz (bspw. „Demenz und ihre Auswirkungen“)
- Workshops zu spezifischen Themen (Stressbewältigung, Resilienz, Kommunikation mit Demenzerkrankten)
- Bewusstsein in der Bevölkerung erhöhen
- Informationsstände bei diversen Veranstaltungen im Kreisgebiet
- Ausbau von Selbsthilfegruppen
- Fachvorträge von Experten
- Supervisionsangebote für Pflegepersonal
- Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Aufbau einer Beratungsstelle „Erste medizinische Beratung nach der Diagnose Demenz“, angesiedelt beim Gesundheitsamt

### **Unterstützung für Betroffene und Angehörige**

- Beratung, Schulungen
- Demenztelefon (Koordinationsstelle Kreisverwaltung)
- Orte zum Austausch schaffen
- Bereitstellung von Ressourcen (Zeit, Ehrenamtliche)
- Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe
- Niederschwelliger Zugang zu den Angeboten

### **Austausch von Erfahrungen**

- Plattform (online) anbieten
- Teilen von persönlichen Geschichten
- Teilen von Bewältigungsstrategien
- Öffentlichkeitsarbeit
- Flyer, Broschüren
- Informationsveranstaltungen, Schulungen
- Sensibilisierung für das Thema

### **Zusammenarbeit mit Fachleuten**

- Kooperationen mit Fachleuten, Wissenschaft und Forschung, Kliniken
- Ressourcen und Informationen bereitstellen
- Förderung einer engeren Zusammenarbeit der Akteure aus dem Sozial- und Gesundheitswesen

### **Einbindung politisch Verantwortlicher**

- Kommunen
- Ggf. Inanspruchnahme von Landes- und Bundesprogrammen
- Ressourcen identifizieren, nutzen und stärken

### **Evaluierung der Bedarfe durch Online-Umfragen**

- Betroffene / Pflegende Angehörige
- Fachpersonal und Einrichtungen
- Ärzte / Therapeuten

### **Vernetzung von Akteuren – Austausch von Informationen - Schaffung von Synergien**

- Pflegeeinrichtungen
- Ärzte, Therapeuten
- Angehörige
- Selbsthilfegruppen
- Ehrenamtliche Helfer
- Vereine, Betreuungsvereine
- Kirchen
- Schulen, Musikschulen
- usw.

## **3. PLANUNGSGRUPPE UND NETZWERK**

---

### **Planungsgruppe (Mitglieder sh. Anhang)**

- Entwicklung von Ideen und neuen Projekten, Steuerungsgruppe gibt den Weg vor, Rückkoppelung mit dem Gesamtnetzwerk
- bis zu 2 weitere Treffen in 2025
- bis zu 3 Treffen pro Jahr (ab 2026)

### **Netzwerk**

- Erweiterung des Netzwerkes über die nächsten Jahre
  - Gelebte Vernetzung zum Benefit von allen Beteiligten und Betroffenen
  - Erfahrungsaustausch
  - Wiederkehrende Entlastungsangebote für die Angehörigen
  - Auf- und Ausbau gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe für Betroffene und pflegende Angehörige
  - bis zu 2 Netzwerktreffen pro Jahr (ab 2026)
-

## 4. JAHRESPLANUNGEN

---

### Ziele 2025

---

#### **Aufbau einer interaktiven Landkarte mit Angeboten für Demenzerkrankte und ihre Familien**

- Anschreiben und Ansprache möglicher Netzwerkteilnehmer
- soll später auf der Netzwerkseite verlinkt werden

#### **Austausch mit pflegenden Angehörigen**

- Besuch von Selbsthilfegruppen
- Bedarfe der Angehörigen

#### **Austausch mit den einzelnen Institutionen**

- Seminarangebote in allen 4 Sozialräumen für pflegende Angehörige zum Thema Resilienz im September
- Präsentation Demenznetzwerk in der Woche der Demenz (19.09. – 28.09.2025)
- Beantragung Gelder für 2026

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Abstimmung mit der Planungsgruppe
- mehr Transparenz für das Thema Demenz schaffen
- Vorträge
- Presseartikel
- Präsenz bei der Woche der Demenz (19.09. – 28.09.2025)

#### **Vorbereitung Online-Umfrage Angehörige, Senioreneinrichtungen und weitere Player**

- Abstimmung mit der Planungsgruppe
- Datenbasis zum Erkennen von Defiziten
- Generierung von weiteren Angeboten

#### **Angebote in den vier Sozialräumen im Kreis**

- Seminare
  - Schulungen
  - Strukturen auf- und ausbauen
-

## Ziele 2026 - 2030 (mittel- bis langfristige Planung)

---

- Treffen Planungsgruppe (bis zu 3 Treffen pro Jahr)
- Treffen Netzwerk (bis zu 2 Treffen pro Jahr)
- Umfragen Senioreneinrichtungen, Pflegedienste, Angehörige
- Erweiterung des Netzwerkes
- Gelder für 2027 usw. beantragen
- Aufbau ehrenamtliche Strukturen
- Aufbau von Präventionsmaßnahmen zur Vorbeugung von Demenz
- Überarbeitung Beratungsführer
- Aufbau Schulungs- und Supervisionsangebote für Ehrenamtler
- Öffentlichkeitsarbeit
- eigene Webseite erstellen
- Akquise neuer Netzwerkmitglieder
- Erstellung von Flyern und allgemeinem Infomaterial
- Aufbau eines Beratungsteams in Krisensituationen
- Angebote in den vier Sozialräumen im Kreis

## FAZIT

---

Die Versorgung von Demenzerkrankten stellt den Kreis Ahrweiler vor große Herausforderungen. Es geht nicht nur um die Betroffenen selber, sondern auch um die Familien. Durch die Etablierung eines Demenznetzwerks wird eine Grundlage geschaffen, um für die Zukunft und die Aufgaben, die auf den Landkreis zukommen, gerüstet zu sein.

Aktuell und über die Jahre gewachsen bestehen schon viele Initiativen, die über die Zeit viel bewegt haben. Es gilt nun, diese durch einen Zusammenschluss miteinander zu verbinden. Ein Netzwerk lebt von persönlichen Kontakten. Das ist zeitaufwändig, erlaubt aber auch eine schnelle Reaktionsfähigkeit im Bedarfsfall. Es schafft einen Mehrwert, der größer ist als die Summe seiner Teilnehmer.